

Baby BiP ist ein Jahr alt geworden

Ein politisches Geburtstagsfest am PASSAT-Hafen

Travemünde 13.06.2009 | Lautstark rüttelte der Südwestwind mit einigen heftigen Böen an der Bootshalle des Segler-Vereins Herrenwyk (SVH) und übertönte das schon sehr lebhaft politische Geplauder immer mal wieder. Doch unbeirrt davon kamen Priwallaner und Politiker von Bürgerschaft und Orstrat schnell miteinander ins Gespräch. So hatte der Vorsitzende der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V., der BiP, Eckhard Erdmann alle Mühe, sich erst einmal Gehör zu verschaffen um seine Gäste herzlich zu begrüßen. Im Laufe des Abends waren es schon 100 an der Zahl, die dem Geburtstagskind ihre Aufwartung machten.





Die Bootshalle war mit allerhand Segeltuch und Wimpeln, so schien es, demonstrativ geschmückt, als wolle man sagen »hier sind wir und hier bleiben wir«. In einer Ecke lag Infomaterial bereit. Insbesondere das Bürger-Leitbild und der Maßnahmenkatalog der BiP gab es zum Mitnehmen. Symbolisch für die Grundidee der Nachhaltigkeit für die Konzepte der BiP zierte eine Kerzenlaterne und Grünzeug im Topf das einladend aufgebaute Buffet. Vorsitzender Eckhard Erdmann kam schnell zur Sache und eröffnete den Sturm auf die leckeren Speisen. Damit schienen die Gäste erst mal beschäftigt und ein behutsam eingeleiteter Übergang zum Bericht über das erst kurze Leben des BiP-Babies war beschriftet.





Der stellvertretende Vorsitzende der BiP, Siegbert Bruders, sprach von seiner Sorge, ob sich das Neugeborene wohl gut entwickeln und wie lange es überhaupt leben würde. Doch ist diese Sorge aus heutiger Sicht im Rückblick kein Thema mehr. Er erinnerte an die vielen Waldspaziergänge, Waldplausche und Bürgerversammlungen und die Arbeitsgruppen, welche das Bürger-Leitbild erarbeitet hätten, einschließlich des jetzt vorliegenden Maßnahmenkataloges. Meilensteine seien auch die Treffen mit den Parteien und Fraktionen aus der Bürgerschaft gewesen. Wichtig sei, so erklärte Bruders unter Beifall der Anwesenden, dass es jetzt eine Pause zum Nachdenken, ein Moratorium, geben müsse. Warten auf das TEK, das Touristische Entwicklungskonzept und den weiteren Fortgang von ISEK, dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept seien angesagt. Recht spät verließen die letzten Gäste den Priwall.



Es kann niemand verborgen geblieben sein, dass die Bürger des Priwall mit der BiP und den Fährpreisdemos ihre Sache nunmehr selbst in die Hand nehmen. Zeichen für die Politik und

Verwaltung sind gesetzt und auch an die Travemünder, sich gemeinsam mit dem Priwall zusammen zu finden und Signale eines einheitlichen Willens und festen Wollens ins ferne Lübeck zu senden, wo die Reise an der Travemündung hingehen soll. **KEV**

Fotos: **Karl Erhard Vögele**